

Kindergartenstruktur, Schulstruktur in Ellmendingen

Die Gemeinde Keltern hat die Bürgerschaft dazu eingeladen, Meinung zu den aktuellen Überlegungen zur Schulstruktur abzugeben. Die Überlegungen reichen von der Zusammenlegung der Kindergärten bis zu dem Neubau von Kindergärten in Ellmendingen.

Folgende Szenarien schlägt die Gemeinde vor:

- 1) Kindergärten Ellmendingen: Alles bleibt wie bisher
- 2) KIGA Neubau in Ellmendingen: Eventuelle Zusammenlegung KIGA Pforzheimer Straße (Gde.) und KIGA Otto-Maurer-Straße (ev.)
- 3) Zusammenlegung Grundschule Ellmendingen und Dietlingen
- 4) Zusammenlegung der Kindergärten aus Ellmendingen im Grundschulgebäude
- 5) Sportplatzneubau bei der Grundschule Ellmendingen

Die hier aufgeführten Erläuterungen sind mit freundlicher Genehmigung der Gemeindeverwaltung dem verteilten Informationsblatt entnommen und durch weiterführende Hinweise durch uns ergänzt worden.

Arbeitsgruppe Schule und Zukunft
Eltern für Keltern

<p>1) Kindergärten Ellmendingen: Alles bleibt wie bisher</p> <p>Derzeit haben wir in Ellmendingen zwei Kindergärten. Der Otto-Maurer-Kindergarten hat 3 Gruppen, der Kindergarten Rappelkiste hat 2 Gruppen. In beiden Kindergärten erlauben die aktuellen Gegebenheiten keine Erweiterung um eine weitere Gruppe, es wird aber erwartet, dass in den nächsten Jahren eine weitere Kleinkindgruppe benötigt wird.</p>	
<p><u>Hintergrund</u></p> <p>Kleine, derzeit funktionierende Kindergärten</p>	<p><u>Einschätzung</u></p> <p>mittelfristig keine Option, da vermehrt U3-Kinder - immer mehr auch unter 2 Jahren - aufgenommen werden müssen. Maximale Gruppengröße Kleinkinder 10 Kinder. => Platzbedarf. Reserveraum Pforzheimer Straße eignet sich nicht für Kleinkindgruppen. Keine Anbaumöglichkeit im Otto-Maurer-Kindergarten.</p>
<p><u>Vorteile</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Investitionen um Gebäude zu modernisieren und eine weitere Gruppe einzurichten wären vergleichsweise gering. • Sehr kleine Kindergärten. Die Kindergärten bleiben in behüteten Räumen. • Es besteht kein dringender Handlungsbedarf. 	<p><u>Nachteile</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebskosten können nicht gesenkt werden. • Engpässe und Urlaubszeiten, und bei Krankheit • Öffnungszeiten können nicht erweitert werden • Der Otto-Maurer Kindergarten besitzt im derzeitigen Bauzustand nur eine vorübergehende Betriebserlaubnis. Eine Baumaßnahme wäre in jedem Fall erforderlich.

2) KIGA Neubau in Ellmendingen - Eventuelle Zusammenlegung KIGA Pforzheimer Straße (Gde.) und KIGA Otto-Maurer-Straße (ev.)

Die beiden Kindergärten werden derzeit von verschiedenen Trägern unterhalten. Der Kindergarten in der Pforzheimer Straße ist ein Kindergarten der Gemeinde Keltern, der Kindergarten in der Otto-Maurer-Straße ist ein Kindergarten der Evangelischen Kirche. Eine Zusammenlegung könnte zu Kosten Ersparnissen führen und auch Engpässe bei Betreuungskräften könnten besser abgefangen werden.

Hintergrund

Sanierungsbedarf im Kindergarten Otto-Maurer-Straße. Keine Erweiterungsmöglichkeit. Im KiGa Pforzheimer Straße nur noch ein Raum für Kleingruppe (!! nicht Kleinkindgruppe !!) (d.h. max 10 Kinder) als Reserve. Ansonsten beide Kindergärten voll. Derzeit keine freien Plätze im Ortsteil Ellmendingen.

Einschätzung

(Bau-)Kosten liegen bei ca. 600.000 EUR/Gruppe

- bei 5 Gruppen 3 Mio. EUR
- bei 6 Gruppen 3,6 Mio. EUR
- etc.

Trägerfrage müsste bei einem gemeinsamen Kindergarten geklärt werden. In Frage kommende Grundstücke sind nicht in der Hand der Gemeinde. Das bedeutet Grundstückskosten und Erschließungskosten kommen hinzu. Durch KiGa-Größe könnte Personalausfall besser kompensiert werden.

Bessere Angebotsmöglichkeiten.

Nachteil: KiGa wäre relativ groß. Neubau eines weiteren Gebäudes wenn ein anderes nahezu leer steht ist schwer zu vermitteln.

Vorteile

- Ein Neubau würde die Betriebskosten erheblich senken, da auf dem neusten Stand der Technik und mit deutlich besseren Dämmwerten gebaut würde, als diese die beiden alten Gebäude aufweisen.
- Ein Neubau bietet Vorteile, da dieser direkt als Kindergarten konzipiert wird.
- Die von allen öffentlichen Gebäuden geforderte Barrierefreiheit direkt verwirklicht werden. Die gemeinsame größere Einrichtung
- Bei einem Neubau stünden der Ev. Kirchengemeinde das Gebäude Otto Maurer zur Verfügung
- Es könnte zusätzlich Entlastung beim Personal schaffen.

Nachteile

- Durch den Neubau entstehen hohe Investitionskosten
- Derzeit besteht kein Konzept für die Verwendung des Gebäudes in der Pforzheimer Straße, wenn der Kindergarten den Standort verlässt
- Es gibt keine kleinen Kindergärten mehr in Ellmendingen, wir würden die behüteten Räume verlieren

3) Zusammenlegung Grundschule Ellmendingen und Dietlingen

Durch den Wegfall der Hauptschule in Dietlingen entstehen dort im Schulgebäude Leerstände. Durch die Schließung des Schulgebäudes in Ellmendingen könnte die Grundschule in Dietlingen gebündelt werden.

Hintergrund

Hauptschule Dietlingen zum Schuljahresende 2015/2016 aufgelöst. Derzeitige Integrationsklasse wird mangels Bedarf aus Keltern und Umgebung zum Schuljahresende 2016/2017 aufhören und nach Pforzheim gehen. Größter Teil der Schule steht leer. Derzeitige Schülerzahlen (Schuljahr 2016/2017):

	Ellmendingen	Klassen	Dietlingen	Klassen
Klasse 1	37 Kinder	2	31 Kinder	2
Klasse 2	52 Kinder	2	31 Kinder	2
Klasse 3	44 Kinder	2	23 Kinder	1
Klasse 4	35 Kinder	2	20 Kinder	1

Einschätzung

Die freien Unterrichtsräume würden eine Zusammenlegung beider Grundschulen zulassen. Die Räume reichen aus. Verpflegung im Schulpavillon Dietlingen könnte gewährleistet werden. Kostenmäßig und schulorganisatorisch beste Möglichkeit. Weniger Probleme Unterrichtsausfall zu kompensieren. Nachmittagsangebote könnten für alle Kelterner gleich angeboten werden. Schulsozialarbeit derzeit nur in Dietlingen vor Ort. Nachteil: Ausschöpfung der Klassenteiler. D.h. voraussichtlich größere Klassen als bei einer Trennung der beiden Grundschulstandorte. Neben den Kindern aus Dietenhausen, Niebelsbach und Weiler, die bislang nach Ellmendingen fahren müssten auch die Ellmendinger Kinder fahren. Zuzug von Familien mit kleinen Kindern richtet sich oft auch nach dem Schulstandort. Mehr Verkehr an der Dietlinger Schule - Wendeschleife vorhanden.

Vorteile

- Das schulische Angebot könnte sich in Dietlingen konzentrieren, wodurch zu geringeren Kosten ein besseres Lehrangebot geleistet werden könnte.
- Vorteile bei Vertretungen und Zusatzangeboten durch Konzentration der Lehrkräfte in Dietlingen
- Die Buslinien, die die Schüler nach Dietlingen in die Schule bringen könnten effizienter organisiert werden

Nachteile

- Keltern verliert eine Schule in einem der größten Ortsteile
- Das Schulgebäude in Ellmendingen steht leer, es fallen weiterhin Kosten an.
- Ellmendingen könnte wichtige Infrastruktur nicht mehr selbst anbieten und verliert Attraktivität für junge Familien
- Der Mittelpunkt der Grundschüler würden nach Dietlingen verlagert, weniger Aktivität (z.B. Vereine) und Konsum in Ellmendingen.
- Durch die größere Schule in Dietlingen kann es durch den Klassenteiler zu größeren Klassen kommen, was sich negativ für Inklusion und Lehrerfolg auswirken kann. Im aktuellen Schuljahr hätten wir eine Klasse weniger.

4) Zusammenlegung der Kindergärten aus Ellmendingen im Grundschulgebäude

Falls Punkt 3 (Zusammenlegung der Grundschule in Dietlingen) zutrifft, könnte die Grundschule Ellmendingen in einen KiGa umgebaut werden.

Hintergrund

Gebäude würde bei einer Zusammenlegung der Grundschulen in Dietlingen leer stehen.

Einschätzung

Grundschulgebäude Ellmendingen ist energetisch gut saniert. Die Raumgrößen reichen aus. Die Bausubstanz ist gut. Umbaukosten wurden grob geschätzt mit 2 Mio. EUR. Erschließung und Grundstück wären schon vorhanden. Möglichkeit der Verpflegung wie bisher im "Schulpavillon". Großer Außenbereich. Trägerfrage müsste bei einem gemeinsamen KiGa geklärt werden. Durch KiGa-Größe könnte Personalausfall besser kompensiert werden. Bessere Angebotsmöglichkeiten. Nachteil: KiGa wäre relativ groß. Der Außenbereich wäre nicht mehr öffentlich zugänglich. Neutral: KiGa wäre zweigeschossig.

Vorteile

- Die Investitionskosten wären möglicherweise geringer wie bei einem Neubau. Allerdings entstehen die meisten Kosten beim Innenausbau, und dieser wäre sowohl bei Neubau als auch bei Umbau erforderlich.

Nachteile

- Nur Umsetzbar, wenn Schulen in Dietlingen Zusammengelegt werden.
- Investition mit 2 Mio Euro zuzüglich notwendigem Umbau der Schule in Dietlingen relativ hoch
- Investitionen für einen Umbau würden in ein altes Gebäude fließen, am Ende hätten wir eine umgebaute Schule und keinen Kindergarten.
- Da das Gelände eingezäunt werden müsste, verliert Ellmendingen einen zentralen Treffpunkt
- Die Betriebskosten könnten im Vergleich zu einem modernen Neubau nicht so sehr gesenkt werden. Ein positiver Einfluss auf Kindergartengebühren wäre fraglich.
- Es wird schwieriger bis unmöglich in Zukunft das Schulangebot (z.B. weiterführende Schulen) in Keltern auszubauen.
- Es wird schwieriger in Zukunft das Schulangebot zu erweitern (Ganztagsschule, Ganztagesgrundschule)
- Derzeit besteht kein Konzept für die Verwendung des Gebäudes in der Pforzheimer Straße, wenn der Kindergarten den Standort verlässt
- Der neue Kindergarten wäre vermutlich nicht Barrierefrei. (Herstellung von Barrierefreiheit wäre deutlich teurer wie bei einem Neubau.)

5) Sportplatzneubau bei der Grundschule Ellmendingen

Antrag des TUS Ellmendingen einen neuen Sportplatz in Ellmendingen zu bauen. Das bisherige Spielfeld würde dadurch frei werden.

Hintergrund

Vereinswunsch. Wegfall "Kastanienstadion". Neues Spielfeld im vorgesehenen Gebiet Schul- und Sportgelände. Bereich derzeitiger Hartgummiplatz und oberhalb. Parallel zum derzeitigen neueren Spielfeld. Dieser Platz wäre ein evtl. möglicher Standort für einen KiGa-Neubau.

Einschätzung

Radweg müsste verlegt werden. Hartplatzfläche würde in Anspruch genommen. Vorteil: Evtl. könnte auf einem Teil der "Kastanienstadionfläche" ein Neubau eines Kindergartens erfolgen. Nachteil: Grundstückskaufpreis (Preisvorstellungen des Vereins), Erschließungskosten, Bebauungsplankosten. Bodengutachten notwendig.

Für den Kindergarten (aus Punkt 2):

(Bau-)Kosten liegen bei ca. 600.000 EUR/Gruppe

- bei 5 Gruppen 3 Mio. EUR
- bei 6 Gruppen 3,6 Mio. EUR
- etc.

Trägerfrage müsste bei einem gemeinsamen Kindergarten geklärt werden. In Frage kommende Grundstücke sind nicht in der Hand der Gemeinde. Das bedeutet Grundstückskosten und Erschließungskosten kommen hinzu.

Durch KiGa-Größe könnte Personalausfall besser kompensiert werden.

Bessere Angebotsmöglichkeiten.

Nachteil: KiGa wäre relativ groß. Neubau eines weiteren Gebäudes wenn ein anderes nahezu leer steht ist schwer zu vermitteln.

Vorteile

- Durch den Erwerb des Grundstückes und den Neubau eines Kindergartens könnte in Ellmendingen auf dem ehemaligen Schulgelände und Sportplatz ein Lebensmittelpunkt mit Schule- und Kindergartenzentrum entstehen. Die Attraktivität des Orts würde gesteigert werden.
- Erweitert man dieses um einen zentralen Spielplatz und Sitzgelegenheiten so könnten zusätzlich noch die Bewohner des Seniorenheims eingebunden werden
- Der Verein könnte moderne Anlagen verwenden
- Es gelten die weiteren Vorteile eines Kindergarten Neubaus

Nachteile

- Ein Kindergartenneubau auf dem Gelände hinter der Turnhalle wäre ggf. nicht mehr möglich
- Ein Kindergartenneubau im Bereich des Hartplatzes wäre unter Umständen nicht mehr möglich da durch den neuen Sportplatz dafür weniger Gelände zur Verfügung stehen würde
- Es gelten die weiteren Nachteile eines Kindergarten Neubaus